

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
13. Juni 2016	17.00 Uhr	18.20 Uhr	Diele des Ortesamtes

TEILNEHMER_INNEN

ORTSAMT : OAL Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll

BEIRAT/AUSSCHÜSSE : Birgit Bäuerlein, Jochen Behrendt, Nina Hankiewicz-Brandes, Catharina Hanke, Hansjörn Hintmann, Harald Graaf, Manfred Steglich

GÄSTE : - Frau Warszewik-König (WFO, Schulleiterin)
- Frau Huckfeldt (GS Marie-Curie-Schule, Schulleiterin)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Beschluss der Protokolle der Sitzungen vom 25.05.2016
3. Weitere Beschlussfassung zum Vorgelegten Entwurf der Schulstandortplanung 2016 – 2025
4. Berichte des Amtes
5. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 06.06.2016 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Begrüßung der Ausschussmitglieder und der Gäste.

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung und Kinder beschließt die Tagesordnung ohne Änderungen. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Beschluss der Protokolle der Sitzungen vom 25.05.2016

Im Rahmen der Protokollgenehmigungen wirft Herr Hintmann Fragen zum Thema „Inklusion“ auf. Er thematisiert die Probleme in der personellen Ausstattung der Schulen. Unterrichtsausfall sei genauso zu benennen wie fehlende Assistenzkräfte. Er möchte wissen, ob es auch Probleme in Horn-Lehe gebe und bittet um Berücksichtigung der Frage in der kommenden Sitzung des Fachausschusses.

Frau Hanke sichert zu, das Thema in der nächsten Sitzung anzusprechen. Sie stimmt außerdem zu, einen Referenten anzufordern, der über die Aufteilung des Abiturs nach 12 Jahren und nach 13 Jahren berichtet.

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung und Kinder genehmigt die Protokolle der beiden Sitzungen vom 25.05.2016 ohne Änderungen. **(einstimmig)**

Zu Top 3: Weitere Beschlussfassung zum Vorgelegten Entwurf der Schulstandortplanung 2016 – 2025

Frau Hanke bringt den Antrag der SPD-Fraktion ein. Sie erörtert dabei detailliert die Punkte 2 und 3.

In der gemeinsamen Sitzung der für Bildung zuständigen Fachausschüsse der Beiräte Horn-Lehe, Oberneuland und Borgfeld wurde die Deputationsvorlage zur Schulstandortplanung 2016 bis 2025 zur Kenntnis genommen.

Die besondere Situation Horn-Lehes und seiner bestehenden Schulstandorte ist deshalb in einem eigenen Antrag aufzugreifen.

Wenn über die Schulstandortplanung bis zum Jahr 2025 gesprochen wird, muss auch über Standortsicherheit nachgedacht werden. Eine längerfristige Standortsicherheit kann nur gewährleistet werden, wenn auch über die Attraktivität der jeweiligen Schule, aber auch über deren Gebäudesubstanz gesprochen und verhandelt wird.

Der Fachausschuss Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe möge beschließen:

1. Der Fachausschuss für Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe erwartet, dass die sich aus Neubauvorhaben wie beispielsweise dem Mühlenviertel und Projekten der Innenstadtverdichtung ergebenden Bedarfe in der Schulstandortplanung 2016 bis 2025 angemessen berücksichtigt werden, da die neu geschaffenen Wohneinheiten insbesondere für junge Familien attraktiv erscheinen.
2. Der Fachausschuss für Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe fordert Immobilien Bremen auf, folgende Sanierungsmaßnahmen an der Wilhelm-Focke-Oberschule unverzüglich in die Wege zu leiten:
 - 2.1 Sanierung der Außenfassade am Hauptgebäude
 - 2.2 Erneuerung der Fenster am Hauptgebäude sowie den Pavillons
 - 2.3 Reparatur des Auladaches
3. Der Fachausschuss fordert Immobilien Bremen in Zusammenarbeit mit der Senatorin für Kinder und Bildung auf, mit der Planung des zweiten Bauabschnitts des Schulhofes an der Wilhelm-Focke-Oberschule unverzüglich zu beginnen.

Begründung:

Zu (1.):

Für in den Stadtteil ziehende Familien muss neben der Krippen- und Kindergartenversorgung auch die wohnortnahe Beschulung sichergestellt werden. Dazu bedarf es einer regelmäßigen Betrachtung der Einwohnerentwicklung, der Altersstruktur und des ausreichenden Angebots von entsprechenden Schulplätzen im Grundschulbereich.

Zu (2.):

Seit Januar 2016 kommt es zu Fassadenablösungen und regelmäßig fallen kleinere und größere Gesteinsbrocken aus der Schulfassade. Schülerinnen und Schüler legen größere „Exemplare“ der Schulleitung verbunden mit der Bitte um Abhilfe vor. Zur vorläufigen Sicherung von Personen wurde entlang des Schulgebäudes ein Bauzaun aufgestellt, welcher aber immer wieder umgeworfen, verrückt, erklommen und zerstört wird. Bei Inaugenscheinnahme lässt sich außerdem erkennen, dass sich Beton-Fassadenelemente nach außen wölben, was auf Wasserschäden hinter diesen Elementen schließen lässt. Eine Sanierung ist unabwendbar.

Die Schule feierte im Jahr 2015 ihr 50-jähriges Bestehen. Genauso alt dürften die Fenster im Hauptgebäude sein. Einige Fenster sind blind, was erst einmal nicht zu einer Beeinträchtigung des Unterrichts führt. Viele Fenster lassen sich aber gar nicht erst öffnen, was weder dem Raumklima in der Schule noch dem Lernklima im Unterricht nützt.

Im Gegensatz zum Hauptgebäude wurden die Fenster in den Pavillons vor etwas mehr als 10 Jahren ausgetauscht. Anscheinend erfolgte der Austausch nicht fachgerecht, denn die Holzrahmen sind stellenweise durchgefault und bröseln auseinander.

In der Aula lässt sich ein breiter Teerstreifen entlang der Wand auf der linken Seite des oberen Rangs erkennen. Hier lässt sich auf einen Schaden des Daches schließen, welcher behoben werden muss.

Zu (3.)

Es ist im Stadtteil nicht zu vermitteln, dass an einer Schule nur ein halber Schulhof saniert wird, während die andere Hälfte im Eingangsbereich des Schulgeländes grau betoniert, wenig einladend und zusätzlich mit Stolperfallen durch Baumwurzeln übersät ist. Dies verleiht der Schule nicht die erforderliche Attraktivität, um zukünftig besser – auch über die Erstwahl – angewählt zu werden.

Ferner drückt sie ihr Bedauern aus, dass in der vor 10 Jahren errichteten Oberschule Rockwinkel, welche mit der Wilhelm-Focke-Oberschule kooperiert, keine Mensa eingebaut wurde. Kinder benötigten eine warme Mahlzeit, wenn sie den ganzen Tag in der Schule verbringen. Sie ruft weiter in Erinnerung, dass das Bildungsressort einen Runden Tisch in Aussicht gestellt habe. Frau Hanke beantwortet Fragen anderer Ausschussmitglieder in Bezug auf Zuzüge von Eltern mit Kindern und übernimmt Vorschläge zur Formulierung der Antragsbegründung.

Herr Steglich ist froh, dass die SPD einen derartigen Antrag vorgelegt hat, da andernfalls der Eindruck bestehen könnte, im Bereich der Bildung wäre im Stadtteil alles in Ordnung.

Frau Warszewik erläutert die im Antrag aufgelisteten Baumängel der Wilhelm-Focke-Oberschule noch einmal. Als Schulleiterin erachte sie es als schwierig, jeden neuen Jahrgang mit anständigen Räumen auszustatten. Das Hauptgebäude sei sanierungsbedürftig, Fenster nicht zu öffnen, teilweise blind. Bei Immobilien Bremen gäbe es auf Nachfrage keine Unterlagen über die Fassade. Außerdem hätte sie gern gewusst, wann der zweite Bauabschnitt des Schulhofes in Angriff genommen werde. Der sanierte Schulhofteil sei gut angenommen. Die Schäden in der Aula hätten unangenehme Geruchsbildungen zur Folge.

Frau Bäuerlein lenkt ein und erklärt, dass weder eine Schulleitung noch ein Beirat die Ursache der Schäden zu benennen habe. Dafür gebe es Fachleute. Stattdessen müssten Fachleute die Einschränkungen und Baumaßnahmen beurteilen. Sie plädiere dafür, ein Gutachten zu fordern.

Frau Hanke würde gern Immobilien Bremen zur nächsten Sitzung einladen. Herr Behrendt pflichtet den Ausführungen bei.

Beschluss: In der gemeinsamen Sitzung der für Bildung zuständigen Fachausschüsse der Beiräte Horn-Lehe, Oberneuland und Borgfeld wurde die Deputationsvorlage zur Schulstandortplanung 2016 bis 2025 zur Kenntnis genommen.

Die besondere Situation Horn-Lehes und seiner bestehenden Schulstandorte ist deshalb in einem eigenen Antrag aufzugreifen.

Wenn über die Schulstandortplanung bis zum Jahr 2025 gesprochen wird, muss auch über Standortsicherheit nachgedacht werden. Eine längerfristige Standortsicherheit kann nur gewährleistet werden, wenn auch über die Attraktivität der jeweiligen Schule, aber auch über deren Gebäudesubstanz gesprochen und verhandelt wird.

Der Fachausschuss Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe beschließt:

1. Der Fachausschuss für Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe erwartet, dass die sich aus Neubauvorhaben wie beispielsweise dem Mühlenviertel und Projekten der Innenstadtverdichtung ergebenden Bedarfe in der Schulstandortplanung 2016 bis 2025 angemessen berücksichtigt werden, da die neu geschaffenen Wohneinheiten insbesondere für junge Familien attraktiv erscheinen.

2. Der Fachausschuss für Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe fordert Immobilien Bremen auf, folgende Sanierungsmaßnahmen an der Wilhelm-Focke-Oberschule unverzüglich in die Wege zu leiten:

- 2.1 Sanierung der Außenfassade am Hauptgebäude
- 2.2 Erneuerung der Fenster am Hauptgebäude sowie den Pavillons
- 2.3 Reparatur des Auladaches

Gegebenenfalls ist ein Sachverständiger hinzuzuziehen bzw. ein Gutachten in Auftrag zu geben.

3. Der Fachausschuss fordert Immobilien Bremen in Zusammenarbeit mit der Senatorin für Kinder und Bildung auf, mit der Planung des zweiten Bauabschnitts des Schulhofes an der Wilhelm-Focke-Oberschule unverzüglich zu beginnen.

Begründung:

Zu (1.):

Für in den Stadtteil ziehende Familien muss neben der Krippen- und Kindergartenversorgung auch die wohnortnahe Beschulung sichergestellt werden. Dazu bedarf es einer regelmäßigen Betrachtung der Einwohnerentwicklung, der Altersstruktur und des ausreichenden Angebots von entsprechenden Schulplätzen im Grundschulbereich.

Zu (2.):

Seit Januar 2016 kommt es zu Fassadenablösungen und regelmäßig fallen kleinere und größere Gesteinsbrocken aus der Schulfassade. Schülerinnen und Schüler legen größere „Exemplare“ der Schulleitung verbunden mit der Bitte um Abhilfe vor. Zur vorläufigen Sicherung von Personen wurde entlang des Schulgebäudes ein Bauzaun aufgestellt, welcher aber immer wieder umgeworfen, verrückt, erklommen und zerstört wird. Bei Inaugenscheinnahme lässt sich außerdem erkennen, dass sich Beton-Fassadenelemente nach außen wölben, was auf Wasserschäden hinter diesen Elementen schließen lässt. Eine Sanierung ist unabwendbar.

Die Schule feierte im Jahr 2015 ihr 50-jähriges Bestehen. Genauso alt dürften die Fenster im Hauptgebäude sein. Einige Fenster sind blind, was erst einmal nicht zu einer Beeinträchtigung des Unterrichts führt. Viele Fenster lassen sich aber gar nicht erst öffnen, was dem Raumklima in der Schule und dem Lernklima im Unterricht schadet.

Im Gegensatz zum Hauptgebäude wurden die Fenster in den Pavillons vor etwas mehr als 10 Jahren ausgetauscht. Anscheinend erfolgte der Austausch nicht fachgerecht, denn die Holzrahmen sind stellenweise durchgefaut und bröseln auseinander.

In der Aula lässt sich ein breiter Teerstreifen entlang der Wand auf der linken Seite des oberen Rangs erkennen. Hier lässt sich auf einen Schaden des Daches schließen, welcher behoben werden muss.

Zu (3.)

Es ist nicht nachzuvollziehen und im Stadtteil zu vermitteln, dass an einer Schule nur ein halber Schulhof saniert wird, während die andere Hälfte im Eingangsbereich des Schulgeländes grau betoniert, wenig einladend und zusätzlich mit Stolperfallen durch Baumwurzeln übersät ist. Dies verleiht der Schule nicht die erforderliche Attraktivität, um zukünftig besser – auch über die Erstwahl – angewählt zu werden. **(einstimmig)**

Zu Top 4: Berichte des Amtes J.

Zu TOP 5: Verschiedenes

Frau Hanke stellt für die nächste Sitzung folgende Themen in Aussicht:

- Sanierungsbedarf an Schulen und Kitas
- Reinigungsbedarf an Schulen und Kitas
- Schulwegsicherung

Sie bittet, eine Vertretung von Immobilien Bremen einzuladen.

Herr Behrendt schlägt vor, die nächste Sitzung in der Wilhelm-Focke-Oberschule abzuhalten. Frau Warszewik ist mit dem Vorschlag einverstanden und prüft den Termin.

Inga Köstner
- Vorsitz + Protokollführung -

Catharina Hanke
- Ausschusssprecherin -